

EIN AB DISCOVERY BUCH

WIE MAN IM HOTEL INS BETT MACHT

EINE ABDL/BETTNÄSSER-KURZGESCHICHTE



FORREST GRANT

Wie man im Hotel ins Bett macht

Wie man im Hotel ins Bett macht

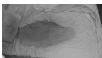
Forrest Grant

*Eine (größtenteils) fiktive Erzählung
über das Einnässen in Betten,
Kinderbetten und Windeln während
einer Weltreise*

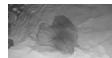
*Erstveröffentlichung 2020 Copyright © AB Discovery 2020 Alle
Rechte vorbehalten.*

*Kein Teil dieser Veröffentlichung darf ohne vorherige schriftliche
Genehmigung des Herausgebers und des Autors reproduziert, in
einem Datenabfragesystem gespeichert oder in irgendeiner Form
oder mit irgendwelchen Mitteln elektronisch, mechanisch, durch
Fotokopieren, Aufzeichnen oder auf andere Weise übertragen
werden.*

*Jegliche Ähnlichkeit mit lebenden oder verstorbenen Personen oder
tatsächlichen Ereignissen ist rein zufällig.*



2nasse Betten



Wie man im Hotel ins Bett macht

Titel: Wie man im Hotel ins Bett macht

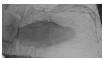
Autor: Forrest Grant

Herausgeber: Michael Bent

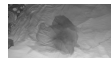
Herausgeber: AB Discovery

© 2020

www.abdiscovery.com.au



3nasse Betten

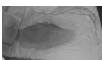


Hotel ins Bett macht

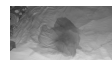


Nach meinen Erlebnissen in nassen Betten an verschiedenen Orten war ich nun gespannt darauf, die verlockenden und exotischeren Optionen aus dem Reiseführer auszuprobieren. Besonders neugierig machte mich das Sovereign Hotel, ein Boutique-Hotel im Südwesten des Landes. Die Vorstellung eines professionellen Hotels mit bettnässerfreundlichen Zimmern konnte ich nicht ignorieren. Der Gedanke, dass es so etwas gab, ohne dass ich davon wusste, ärgerte mich immer noch.

Wie schon Millionen Bettnässer vor mir, war ich viel im In- und Ausland gereist und hatte dabei oft nasse Laken hinterlassen. Doch jedes Mal hatte ich vorher Bescheid gesagt, und meistens tauchte dann plötzlich ein wasserdichtes Laken unter meiner Bettdecke auf. Das war normal, aber ich wusste auch, dass es eine Zumutung war, und manchmal tat es mir leid. Doch als ich die Rechnung bezahlte, war dieses Gefühl schnell verflogen. Ich hatte



4nasse Betten



Wie man im Hotel ins Bett macht

viel Geld für ein winziges Zimmer bezahlt, und die kleinen Unannehmlichkeiten mit den nassen Laken erschienen mir da völlig nebensächlich.

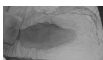
Ich wusste also nicht so recht, was mich bei meinem zweitägigen Aufenthalt im Sovereign Hotel erwarten würde. Der Reiseführer war etwas kryptisch und weniger informativ als bei den meisten anderen Hotels. Darin stand lediglich, dass es zwei Zimmer für „begeisterte Bettnässer“ mit der Wahl zwischen frischer und bereits nasser Bettwäsche gäbe.

Das muss ich unbedingt ausprobieren! Wie könnte ich so eine Option ignorieren?

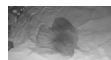
Meine exhibitionistische Ader kommt manchmal voll zum Vorschein, wenn ich in Fahrt bin, ansonsten bin ich eher schüchtern und zurückhaltend. So verbrachte ich die zweistündige Fahrt zum Hotel, die durch den furchtbaren Verkehr zusätzlich erschwert wurde, in einer klatschnassen Windel. Anstatt eine frische Stoffwindel zu falten, beschloss ich, die bereits ziemlich nasse Windel vom Vortag anzuziehen. Ich fühlte mich etwas frech und so befestigte ich sie mit einem Lächeln wieder und zog mir darüber noch eine rosa Rüschenhöschen aus Plastik.

Ich hatte nicht geduscht, also roch ich nach Urin, und es war mir egal. Normalerweise achte ich penibel darauf, niemanden mit dem Geruch eines Bettnässers zu belästigen, aber heute wollte ich genau das Gegenteil: jedem erzählen, dass ich ins Bett gemacht hatte. Ich war mal wieder in so einer „*Mir-ist-egal-wer es weiß*“-Phase.

Ich zog einen meiner schönsten BHs an und schob meine Stilleinlagen hinein, wodurch ich ein echtes C-Körbchen bekam. Obwohl ich am liebsten auch ein Babykleidchen angezogen hätte, entschied ich mich stattdessen für ein lockeres Hemd und eine



5nasse Betten



Wie man im Hotel ins Bett macht

Hose. Meine Brüste waren jedoch immer noch sehr deutlich zu sehen, und das wollte ich auch so. Und die meiste Zeit nuckelte ich an meinem Schnuller, der für mich mittlerweile ganz natürlich geworden war.

Als ich endlich vor dem Hotel ankam, war ich klatschnass und meine Hose war leicht feucht, mit den deutlich sichtbaren, halbmondförmigen Flecken auf der Rückseite. Und es waren keine kleinen Flecken.

„Ja, bitte“, fragte die kleine Frau hinter dem Tresen. „Wie kann ich Ihnen helfen?“

„Ich habe eine Buchung unter dem Namen Forrest Grant.“

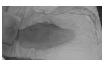
Die Frau tippte etwas in ihren Computer ein, und ein subtiles, aber deutliches Lächeln huschte über ihr Gesicht.

„Wir haben Sie in Zimmer W1 untergebracht, Herr Grant. Unsere Leiterin des Sonderdienstes, Winifred, wird Sie in Kürze zu Ihrem Zimmer begleiten.“

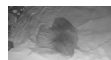
Ich wartete etwa fünf Minuten neben dem Tresen, wohl wissend, dass einige Leute meine nasse Hose bemerkt hatten und mindestens einer von ihnen genau wusste, woher sie stammte.

„Mr. Grant“, verkündete Winifred, eine englische Dame mittleren Alters mit tadellosem Geschmack und gepflegtem Äußeren. „Ich werde Sie zu Ihrem Zimmer begleiten.“

Ich schnappte mir meinen großen Koffer, vollgepackt mit Windeln, Babykleidung, Teddybären und Puppen, die ich immer dabei habe, und folgte ihr an den normalen Aufzügen vorbei um eine Ecke zu einem kleineren Aufzug, den sie mit einem Schlüssel öffnete.



6nasse Betten



Wie man im Hotel ins Bett macht

„Ich bin die Leiterin der Sonderdienste, Mr. Grant“, erklärte sie und reichte mir meinen Aufzugsschlüssel. „Ihr Zimmer ist absolut privat und nur ausgewählte Mitarbeiter haben Zugang.“

Wir betraten den Aufzug schweigend, wie es kleine Gruppen an solchen Orten immer tun. Ich fragte mich, was „Special Services“ bedeuten könnte.

Geht es nur ums Bettnässen oder steckt noch etwas anderes dahinter?

Plötzlich war ich noch viel neugieriger.

Als wir aus dem Aufzug traten, wirkte der Flur düster, doch dann begriff ich, dass er gar nicht düster war, sondern nur absichtlich gedämpft beleuchtet – für Privatsphäre und Diskretion. Das waren keine gewöhnlichen Hotelzimmer. Und ich war nicht der einzige Bettnässer dort.

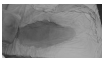
„Hier ist Ihr Zimmer, Mr. Grant“, sagte sie kurz angebunden und steckte den herkömmlichen elektronischen Hotelschlüssel ins Schloss. „Das Zimmer nebenan ist derzeit für die Woche von einer netten Dame gebucht.“

Beim Betreten des Zimmers bot sich mir ein vertrauter und verlockender Anblick: ein nasses Bett. Ein Doppelbett mit nur einem Kissen. Offensichtlich war es für eine Person gedacht, stand aber auch Paaren zur Verfügung.

„Ich hoffe, das Zimmer entspricht Ihren Wünschen und ist so, wie Sie es bestellt haben.“

„Ja, danke“, stammelte ich und blickte ziemlich offensichtlich auf das nasse Bett.

„Der vorherige Gast war vier Nächte hier, und aufgrund Ihrer Buchung hielt ich es für das Beste, es auf dem Bett zu lassen. Ich hoffe, das war richtig?“



7nasse Betten

